

# Unsere Vereinszeitschrift

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **14 (1906)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## 10. Abend:

Transport mit Tragbahnen. §§ 327—333, Seiten 262—270.

## 11. Abend:

Kritik der zu Hause von den Kursteilnehmern fertiggestellten Arbeitspläne für Samaritervereine. Repetition und Vorprüfung.

## 12. Abend:

Schlussprüfung.

Um besonders den Landsektionen Gelegenheit zu bieten, die Hilfslehrekurse zu beschicken, wollen dieselben laut Beschluß des Zentralvorstandes zukünftig nicht nur in den größeren Zentren, sondern auch in kleineren Städten und Ortschaften mit guten Zugverbindungen abgehalten werden. Der Zentralvorstand hofft, damit dem Hilfslehremangel im Lande herum mit der Zeit abhelfen zu können, und rechnet dabei auch auf die Unterstützung und Einsicht der im jeweiligen Kurs-

bezirke liegenden Vereine, in deren Interesse ja die Kurse veranstaltet werden. Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn den Kurjen von betreffenden Vereinen rege Teilnahme entgegengebracht würde, und sollten besonders auch die Vereine des Kursortes es nicht unterlassen, sich an denselben zu beteiligen.

Es sei hier noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Kurse nicht nur für die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes bestimmt sind, sondern auch für sämtliche übrigen schweizerischen Samariter- bzw. Rot-Kreuz-Vereine.

Vern, den 18. Oktober 1906.

Namens des Zentralvorstandes  
des schweizerischen Samariterbundes,

Der Präsident: Der I. Sekretär:  
**Ed. Michel. Mosimann.**

## Unsere Vereinszeitschrift.

Vor einiger Zeit sandten wir an die Vorstände sämtlicher Rot-Kreuz-Vereine, Samariter- und Militärjanitätsvereine, sowie an die Rot-Kreuz-Frauenkomitees Abonnementlisten mit dem Ersuchen, uns bis zum 10. Dezember möglichst viele neue Abonnenten für „Das Rote Kreuz“ zuzuführen. Wir erlauben uns, den verehrlichen Adressaten unser Anliegen hiemit nochmals ans Herz zu legen.

Unser Blatt beginnt mit dem nächsten Jahr seinen XV. Jahrgang. Aus kleinen Anfängen hat es sich entwickelt, gerade so wie das Werk der freiwilligen Hilfe, dessen Interessen es dient. Aber ebenso wie die Entwicklung der freiwilligen Hilfe in unserm Vaterlande noch in den Anfängen steht, so ist auch „Das Rote Kreuz“ noch lange nicht zu solcher Blüte gediehen, wie wir sie im Interesse der guten Sache wünschen müssen.

Es handelt sich deshalb nicht nur darum, die bisherige Abonnentenzahl zu

behalten, sondern sie muß vermehrt werden, nicht in erster Linie, um das finanzielle Ergebnis zu verbessern — das ist wohl wünschenswert, aber nicht die Hauptsache — sondern weil das Gedeihen des Vereinsorgans der Maßstab ist, an dem die Fortschritte unseres Werkes zu messen sind.

„Das Rote Kreuz“ ist ein Hauptmittel, über das wir verfügen, um für unsere gute Sache zu wirken und ihr Mitarbeiter zuzuführen. Gleichgültig, ob die Leser den Kreisen der Samariter, der Militärjanitätsvereine, dem gemeinnützigen Frauenverein oder dem Verein vom Roten Kreuz angehören, allen wird es Belehrung und Anregung bieten, die so nötig sind für die schwere und große Aufgabe, an der wir arbeiten.

In erfreulicher Weise hat sich nach und nach die Abonnentenzahl gehoben und vor allem ist mit Genugung die Zunahme der ärztlichen Abonnenten — über 500 — zu

verzeichnen. Wir hoffen und bitten alle, daß sie uns auch im kommenden Jahr treu bleiben. Sammelt neue Abonnenten! Bedenket, daß das Sprichwort „Rast' ich, so rost' ich“ auch für uns gilt!

Vereinsvorstände und ihr, eifrige Leser, empfehlet euer Vereinsorgan, das für den

billigen Preis von Fr. 3.— das ganze Jahr belehrenden und unterhaltenden Lesestoff bringt und laßet keine Schlußprüfung eines Samariter- oder Krankenpflegekurses vorübergehen, ohne ihm neue Leser und Abonnenten zuzuführen.

Kurz bevor unser Blatt in die Presse geht, erhalten wir die erschütternde Kunde von dem unerwarteten Hinscheide des Herrn

## Ed. Zimmermann in Basel,

Mitglied der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes,  
Ehrenmitglied des schweizerischen Militäranitätsvereins,  
Ehrenpräsident des Militäranitätsvereins und Präsident des Samariterverbandes Basel.

Unter dem Eindruck des grossen Verlustes, den durch diesen Todesfall die freiwillige Hilfe der Schweiz erlitten hat, begnügen wir uns für heute mit dieser kurzen Benachrichtigung unseres Leserkreises und entbieten der schwergeprüften Familie den Ausdruck herzlichster Teilnahme an ihrem Leide.

Die Redaktion.

## Aufruf für das schweizerische Rote Kreuz.

Bei Beginn des Winters, wo an die Vereinsvorstände wieder die Frage herantritt, in welcher Weise sie dem Abbröckeln ihres Mitgliederstandes begegnen und der Sache des Roten Kreuzes neue Anhänger zuführen können, machen wir auf den folgenden zur allgemeinen Propaganda geeigneten Aufruf aufmerksam.

Derselbe wird von der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes den Vereinen zur Hälfte des Erstellungspreises, d. h. zu 5 Fr. per Tausend oder 50 Cts. per Hundert zur Verfügung gestellt. Bestellungen sind zu richten an das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes in Bern.

### Sie weißes Kreuz! — Sie rotes Kreuz!

In der Schweiz, wie überall auf dem Erdenrund, ruht das Rote Kreuz auf den Grundrissen der Genfer Konvention vom 22. August 1864, eines internatio-

nalen Staatsvertrages, der von Schweizern entworfen, auf Schweizerboden abgeschlossen und vom schweizerischen Bundesrat gebilligt, der Humanität in der Kriegsführung Platz geschaffen hat.

In 35 Staaten sind zur Erleichterung des Lojes der verwundeten und kranken Soldaten Gesellschaften vom Roten Kreuz entstanden, und ungezählte Millionen sind in den letzten Jahrzehnten von ihnen angewendet worden, um die Schrecken des Krieges zu mildern.

Während bei unsern Nachbarn fern und nah seit vielen Jahren Fürsten und Staaten, Städte und Landgemeinden in Teilnahme und Opferwilligkeit für ihre Rot-Kreuz-Vereine wetteifern, steht die Schweiz ihnen darin heute noch weit nach. Unser Vaterland, die Wiege des Roten Kreuzes, dessen Wappenbild für das Symbol der barmherzigen Liebe im Kriegsgewimmel als Vorbild diente: unser Vaterland, das sonst so stolz ist auf seine zivilisatorische Aufgabe, es läßt sein Rotes Kreuz von den meisten andern Staaten überflügeln.

Das muß anders werden.

Das schweizerische Rote Kreuz, 1882 gegründet und über drei Viertel der Schweiz verbreitet, besitzt gegenwärtig etwa 17,000 Mitglieder. Seine Arbeit